



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1702 No 56

1702

Kralsundischer
1702 No 56



RELATIONS CURIER
 Bringet.

Den EXTRACT
 Aller eingetommenen Novellen

Vom 14. JULIO.

Ausführliche Relation von der in der Weibs auß
 commandirten Flotte/als die Jagd Carolus/ Bivat/ und die Rüge
 Wachmeister/ nebst einer kleinen Jagd Flundra/ unter Commans
 do Carl Gustaff Löschern von Hertzfeld.

Am 24. May 1702. ward Pascharing oder Kriegs-Nacht gehalten/
 und indem von unsern Bauren Berichte einlieff/ daß 300 feindliche
 Gallen sich auff Portofarti hielten/ setzten die Capitains/ Carl Gus
 taff Löcher von Hertzfeld/ Jonas Höckerficht/ Jean de Wybold/ Jo
 eutnanes/ Jacob Jean Laube/ Thomas Bennet/ Marten Höckerficht/
 Albrecht Nummers und Georg Sievers darnach zu/ und postirten sich
 unter selbiger Insul/ bestiegen das Land mit 70 Soldaten als Macro
 sen/ fanden aber keine Seele vor sich; Am 22. dito ward abermahlen
 Pascharing gehalten/ und einheltig beschloffen nach Ismeen zu gehen/
 inmittelst der Lieut. Sievers das Blockhaus in der Mündung ce man
 dirte;

dirte; eine halbe Meil von Jsmeen bekamen wir den Feind ins Gesicht/
welcher so stark/das wir anfangs 100 Fahrzeuge zehleten/ deren jedes
50. Mann führete/wir aber beschloffen/im Nahmen Gottes den Feind
zu attackiren/und die Blut-Flagge aufzustocken. Der Capit. Höcken-
sicht führte die Avantgarde/hiernebst folgte Carolus/und die Artis-
er-Guarde war die Küge-Wachtmeister und Plundra. Der Feind ob-
servirte unsere Attacke/defilirte seine ganze Flotte/und umringte uns/
wir brachen aber in des Feindes Macht/und forcirten sie durch stetigs
canoniren dahin/das sie die Flucht nahmen: die kleine Jagd kam in ih-
rer Retirade so nahe/das es sich durchschlagen mußte/ welchen gleich
Küge-Wachtmeister secundirte/darauff Carolus und Vivat folgten;
Auff derselbigen kleinen Jagd bekam man 1. Todten und 6. Bleistret/
verfolgten den Feind auch so weit/das er/ob er gleich Posto auff unser
Land gefasset/sich wieder nach seinem Lande retiriren mußte/da wir dan
gleich sein ganzes Lager ins Gesicht bekamen/so am Gerande in etliche
100. Bezelte bestand. Ob zwar dieses Gefechte 4. Stunden mit dem
Feind continuirte/ vor Ancker liegende/ die Zelten und ihr Lager vor
unsern Augen sahen/ und hefftig Tag und Nacht darauff canonirten/
das er auch sein ganzes Lager aufheben/ und sich im Busch reterren
wollte/so säumte der Feind doch nicht mit 6. schweren Stücken auf uns
zu schiessen/welche wir jedoch fleißig antworteten/so das er seine Pfei-
fe einziehen mußte. Hierauff wurde der Capit. de Wybold mit seinen
Soldaten an Land commandiret/eine Schanze aufzuwerffen/welcher
er auch bewerkstelligte/und selbige Nacht mit 30. Mann/unter Comman-
de Lieuten.von Klügen/Posto hielte. Capit. Wybold und Lieuten. Ben-
net recognoscirten diese Nacht des Feindes Macht/und brachten dar-
auff Rapport/das der Feind sich ganz still hielte/selbigen Abend aber
bekam der Feind Succurs mit 150. halben Galleen/ so sich mit den an-
dern conjugirte/darauff die kleine Jagd Plundra/worauf Lieut. Hö-
cken-sicht/nach Dörpfe/mehr Ammunition zuholen/commandiret ward.
Am 31. hielten obgem. Officirer abermahl Pascharing/ indem vorher
unsere Ancker gelichtet/ und sahen das der Feind unsere Jagden mit
47. Fahrzeugen verfolgte/welchen gleich die ganze Flotte/in 300. hal-
ben Galleen bestehende/folgte; Weil aber der Wind ganz still/und
wir also neben ihnen her bohrten/so continuirten so wol der Feind als
wir unter stetigen canoniren/sa/wäre nicht eine solche Stille gewesen/
hätten wir die kleine Jagd secundiren können/welche dem Feinde(nach
dem es seine 4. Stücken über Boort geworffen/ und die Mannschaft
sich auff's Land salvirte hatte) zur Beute ward. Es begunt ein wenig
aufzutühlen/setzten abermahl dem Feinde nach/ trieben ihn auch so
weit/das er sich unter sein Land retiriren/und wieder fortpacken mußte.
Darauff giengen wir unter Jöper zu Ancker/ lieffen das ausgemancere
Boltz spreisen/nachdem selbiges geschehen/ und wir Kundschafft hat-
ten/das der Feind die Mündung und das Block-Haus attackiren wol-
te/lichteten wir in der Nacht unsere Ancker/ und nach der Mündung
zu/um selbige zu defendiren/desselden Tages als am 1. Junii/ir dem wir
uns in der Mündung in der Linie de Bataille geleet/die Küge-Wacht-

meistert aber vor den Russischen Gräben / damit wir nicht von hinten
möchten attackiret werden / commandiret ward / so kam auch der Feind
selbigen Abend um 5. Uhr / auff der Mündung mit 140. halbe Balle-
en zu / auff welchen wir so hefftig canonirten / daß sie gezwungen wur-
den sich zu reteriren / und also an ein ehemahls ganz verbrantes Dorf
Warnea ihr Nühtlein / durch Abbrennung 2. alter Fischer Kähnen /
zühleten / und ihre Pöggennach ihrem Lande nahmen. Wehren
der Zeit aller dieser gehaltenen Treffen / hat der Feind einen sehr groß-
sen Schaden gelitten / indem er 2. Tage mit so viel 1000. Mann an sei-
nen Fahrzeugen / umb selbige zu repariren / arbeiten müssen. Indem
wir mit allem Bolt geschossen / wie er aus seinen zerhossenen Fahrzeugen
/ damit selbige nicht sinken möchte / Blut vor Wasser angeschoß-
set. Es hat dieses Gefechte 4. Tage und Nächte continuiret. Der
Höchste segne ferner unsers allergnädigsten Königs rechtmäßige
Waffen / und lasse allezeit den blutdürstigen Feind / welcher 400. Mann
gegen einen von den Unserigen starck gewesen / in solcher Blindheit
fechten und verfahren.

Datum Carolus legende in der Embachs-

Mündung / den 3/13. Jun. 1702.

Dörpt / vom 8/18. Jun.

Nachdem die Unserigen 3 Tage lang mit dem Feind
auff der Weipus-See geschlagen / und die tendirte
Landung verhindert / hat derselbe sich wieder zurück
gezogen / und ist nunmehr alles allhier in guter Ruhe.
Desgleichen ist es auch an der Land-Seiten gegen
des Hrn. General-Major Schlippenbachs Armee
alles stille; wie lange solches währen wird / lehret die
Zeit.

Bielska / vom 27. Jun.

Der Litthausche Feldherr ist auff Trafften den
Fluß passiret / von Briscika nach dem König von
Schweden zu gehen; Kommt aber nicht auf War-
schau / sondern durch eine andern Weg nach Krakau.

Mietau / vom 19/29. Junii.

Heute sind Briefe / datirt Vilna in Litthauen den 10/20. hujus
angekommen / von dem Rittmeister unter dem Ostgotischen Re-
giment zu Pferde / welcher mit einer Parthen von 100. Pferden
und 200. Soldaten / auff Ordres des Hn. Gen. Major und Sou-
verneur Stuarts sich in Schoden mit Capitain Lod und 5. Com-
pagnien Saptibischen Völkern conjungiret / um denen Feinden /
wel-

Welche sich auff der Bränke zeigen / Abbruch zu thun; Selbige berichten / daß gedachter Rittmeister / wie er mit seiner Mannschafft nach Sladecken / 3. Meilen von Schoden marchiret / von 2. Standarten des Zaranecks Leuten angegriffen worden / aber nach zweymahligen Treffen den Vorzug behalten / daß er 24. Gefangene von ihnen bekommen / worunter 2. ihrer vornehmsten Officier Monchnysky und Portocky / und 30. Gemeine auff dem Platz geblieben.

Krakau/vom 30. Jun. Die Sächsische Infanterie ist allhie angekommen/welche/wie die Officierer derselben berichten/in 12000. Mann besiehen soll/wie wol diejenigen/ so sie gesehen/ dieselben nur auff 8000. rechnen/ unter welcher überaus strenge Disciplin gehalten wird/ inmassen ein gemeiner Soldat/befwegen weil er einem armen Manne einen Pflaumen-Baum abgehauen/ andern zum Exempel ist harqvebusiret worden. Die Artillerie zusamt der Cavallerie wird unfehlbar morgen allhie vermuhet. Die andere Sächsische Troupen wird der Hr. Major Meczenstky von den Tarnowischen Bergen auch herführen.

Krakau/vom vorigen dato. Die Cron-Armee ist von Schereß unter Bruchnal gerücket/ von dannen sie nach Sanow gehen wird; effective bestehet sie nur in 4000. Mann/ mit der sich aber die gepanzerete Compagnien nebst denen Towarzyschen conjungiren werden/ zu welcher Armee der Feldherr un Cron-Cämmerer sich gestern begeben haben. Der Kosake Palen mit weniger bey sich habender Mannschafft hält sich auf zu Chwastowo. Der Gesandte vom Tarter-Han gedachte allhie etwas zu gewinnen/ nachdem man aber seine Intention verstanden/ ist es zu keinen Tractaten mit ihm gekommen/ sondern ist damit

damit entschieden/daß er die Kauffleute/derer er viel
bey sich hatte/expediren/ und er selbst in Neuschlema-
berg subsistire solle/welchem daselbst eine freye Staa-
tion gegeben/auch auff ihn und etliche seiner Leute
ein gewisses Quantum aus dem Cron-Schatze ge-
geben wird. Er prätendiret aber mit 250. Mann
und 500. Pferden frey gehalten zu werden. Der
Moskowitzische Czaar vermeinet durch Durchstee-
chung des Flusses Dnieper eine Fahrt zu Wasser zu
machen/damit allerley Gefäße von Smolensko und
Kijow nach Osowo gehen könnten/ ist aber an dieser
neuen Invention verhindert. Die Gesandten von
Groß-Pohlen/wie auch die Lubelsische/Belsche/Ru-
sche/und Podoliensische haben bey unserm Könige
Audienz gehabt/ in welcher sie unter andern ange-
halten/daß die Sächsischen Troupen in dieses Kö-
nigreichs Gränzen nicht mögen eingeführet werden/
weil sie genugsam gewachsen wären/ mit ihren eige-
nen Kräfften alles wiedrige abzuwenden.

Nieder-Elbe. Der Türckische Hof hat den Tarnern/
so die Cosacken gegen den Czaar von Moscau aufzuwi-
geln getrachtet/dero Protection nicht versichern wol-
len. Italiänische Brieffe melden/daß das canoniren der
Franzosen zwar viele Bezelte durchlöcheret/ auch einige
Pferde und ander Vieh erschossen/ an Menschen aber
wenig getroffen. Der Duc de Vendome habe einige
Battalitionen Irrländer in Mantua geleyet / umb die
Deutschen mit Ausfällen zu incommodiren / wenn er
selbige im Lager angreifen würde/welches bey Antunfft
des Königes in Spanien gewiß geschehen dürffte. Der-
selbe war den 8. Passaro in Mayland angelanget/ und
mit drey-mahliger Salve aus allen groben Geschütz umb
die Citadelle und Leutung der Glocken bewillkommen

worden. Von Neapolis hatte man/ daß sich in der Stadt in einer Gegend 4000. Mann versammlet/welche den Pöbel auffbringen wollen / umb die Banco und der Bedienten Häuser zu plündern / darauff der Vice-Kee die Soldaten in der Stadt vertheilet / die Schloßer besetzt / und die Pforten mit der Cavallerie verwahret So solten auch in der Landschaft Abruzzo einige das Gewehr ergriffen haben / auff welche aber 4000. Reuther auscommandiret seyn. Von welchen beyden Stücken man den Erfolg erwartete. Zu Praag sind Se. Mayest. der Römische König den 1. Julii in der Nacht arriviret. Den 2. dico ist die Englische Flotte mit gutem Wind in See gegangen / einige wollen / daß wann die Combinirte Flotte / bey Portugal anlangen werde / die darauff embargoirte Milice in selbigem Königreich landen / und durch selbiges recta sonder einige Verhinderung biß Madrit marchiren könne ; andere aber wollen / als wann sich selbige Flotten / von Bigos Meister machen werden / alsdann sie einige Hafen haben / worinnen über 1000. Schiffe ungehindert vor einigen Winden/liegen können. Man divulgiret / als ob einige Apparence seyn soll / die Differentien zwischen Sr. Churfürstl. Ort. von Eöln / und dasigem Dohmcapiteul / beysulegen. In dem Wolffenbüttelschen waren die Land-Stände versammlet / zu was Intent aber solches geschehe / wuste man nicht. Ihro Hochfürstliche Durchl. Herzog Anton Ulrich hielten sich anizo zu Salzhof auff / und hätten den Herzog von Eysenach schon 3. Tage bey sich zu gaste.

Regensburg / vom 26. Junii. Vorgestern ist dem hier anwesenden Franzöf. Gesandten Monfr. de Charmois bedeutet worden / sich innerhalb 3. Tagen aus der Stadt / und in 15. Tagen außm Römisch. Reich zu begeben.

Augsburg / vom 29. Jun. Über Venedig hat man aus dem
Französis. Königl. Lager die Brieffliche Advis / vom 24. h.
daß man zur Blockade und Belagerung Vercello alda alles be-
reit mache. 500. Kaiserl. Reuther / senen / durch einige untieffen
die Oglio passiret / und 50. von denenselben / nachdem sie ihre
Pferde / in einem Busch zurück gelassen / über die Adde bis nahe
bey Cavenago 5. Meilen von Lodi gekommen / welche aber durch
den Hrn d' Arbonne / mit 1000. Spantern verfolgt worden: Un-
ter habe man auch ein Detachement aus dem Lager abgesandt / um
ihnen den Weeg bey Isola / oder Suisane abzuschneiden. Einige
meinen / daß sie einen Anschlag gehabt haben / den König von
Spanien / auff seiner Passage / nach dem Lager / aufzuheben; die
beyden Armeen liegen noch in ihrem vorigen Campementen.

Speyer / vom 4. Julii. Die Belagerung von Land-
au wird von den Kaiserl. so eifrig fortgesetzt / daß an
dero Eroberung nicht gezweifelt wird / indem an Sei-
ten der Attacke des General-Lieutn. und General-Feld-
Marschalls Marggrafen von Bayreuth aus 14. und 26.
halben Carthaunen gestern früh um 5. Uhren bis ge-
gen 6. Uhr Nachmittags also auff der Stadt geschos-
sen worden / daß man viele Häuser und Dächer durch-
löchert gesehen. Bey welcher Canonirung sich die Deut-
schen Herren und Fürsten in dem Lager sehr tapffer er-
weisen / wie dann der Hr. Marggraf von Bayreuth un-
dessen Erb-Prinz / umb die Arbeiter in den Laufgräben
herkafft anzureiben / von Morgen bis Abends sehen
lassen. Man vermuthet / daß wann die Kessel zu den
Mortieren gegen bevorstehenden Mittwoch fertig /
alsdann aus 30. Mörsern die Bomben in selbige Stadt
geworffen werden sollen. Thüningischer Seite ist man
auch so weit mit der Belagerung und Approchirung
gekommen / daß Landau auch dahero ein starkes Ca-
noniren und Bombardiren noch heute zu erwarten.

Ostende / vom 4. Julii. Diesen Morgen haben un-
tere

sere 6. Galleren gegen die Esquadre von 11. Kriegsschiffen/ welche in unserm Gesichte lieget / von 8. bis 11. Uhr gefochren/und seynd mit einem Schiff alhier eingetommen/ ohne daß man annoch die Anzahl der Stücke Todten und Verwundenen melden kan.

Aus dem Pommrischen/vom 11. Julij.

Es ist unsere Armee so bey Dam 1. Meilen von hte zusammen gezogen worden/ am 3. dieses des Morgens gar früh den geraden Weg nach Landsberg aufgebrochen/woselbst sie 2. Tage stille gestanden/und über die Warte aus dem Pollnischen fouragiret hat/ da inzwischen ein Detachement von 600. Pferden ins Pollnische gesandt worden/umb zu recognosciren/ob etwan einige feindliche Partheyen anzutreffen/ so da Minen machen würden/sich unsern Trouppen zu wiedersehen; als aber nichts angetroffen/hat unsere Armee dar auff am 7. dieses ihren March von Landsberg ab weiter fortgesetzt. Die Hrn. Nachbahren haben sich zwar vor dem Aufbruch willig erbothen/ die Armee durch Commissarien durchführen zu lassen/un mit Darreichung nothweniger Lebens-Mittel für Geld zuassistiren/man hat aber en contrair nicht einmahl fürs Geld Wagen-Führen erhalten können/ so daß man genöthiget worden/alle unsere Wagen/bis nach Swerin/4 Meil hinter Landsberg/mit zu nehmen/welches den Landmann in diesen District sehr incommodiret/ so ist auch die Veranstellung wegen der Fourage dergestalt regulirt gewesen/daß 10. Scheffel Haber auff jede Compagnie/aber keine Grasung dabey gerichtet worden. P. S. Anjeko läuft Nachricht ein/daß einige Pohnische Noblesse sich bey Sezroda versamlet habe/von deren Betragen man hienegst etwas zu vernehmen haben wird.

Dankig/vom 7. Julij.

Die Königl. Schwedische Armee ist allbereits 12. Meilen von Crakau angelanget. Man spargiret unter der Hand/ als wann der von ein gutes Verständniß mit dem Cardinal Prim: habe/welches vor F. K. M. von Pohlen eine niedrige Sache/und der Erfolg von vieler Verwunderung werden dörfte.